

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 33 (1982)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1981 der Präsidentin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 1981 DER PRÄSIDENTIN

1981 war für die Verantwortlichen der Gesellschaft ein bewegtes Jahr!

Aus Rationalisierungsgründen musste der schwere Entschluss gefasst werden, unser *Büro Basel* aufzugeben. Viele Jahre war die GSK im «Archiv für Schweizerische Kunstgeschichte der Universität Basel» zu Gast. Dort befand sich in den letzten Jahren noch die Redaktion der «Schweizerischen Kunstführer». Wir danken der Basler Regierung, der Universität, der Archivkommission und ihrem Präsidenten, Professor Hanspeter Landolt, für die sorgenfreie Gastfreundschaft, die wir so lange am Münzgässlein geniessen durften.

Im März fand der *Umzug des Sekretariats* vom Dalmazirain an den Willadingweg statt, in eine Wohnzone, in welcher die Bewilligung für unseren Bürobetrieb von den Berner Behörden nur bis Ende 1983 gegeben wurde. Hoffentlich wird es ab 1983 der GSK vergönnt sein, nach einem weiteren Umzug des Sekretariats eine dauernde Bleibe zu finden!

JAHRESVERSAMMLUNG VOM 16./17. MAI IN LAUSANNE

Die Übergabe des *Kunstdenkmälerbandes Canton de Vaud IV* von Professor Marcel Grandjean fand anlässlich einer Pressekonferenz vor der Generalversammlung statt.

Generalversammlung vom 16. Mai. Beendigung der Amtsperioden von Büro- und Vorstandsmitgliedern.

Vizepräsident *Prof. Dr. H. R. Sennhauser*, seit 1972 Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, wurde verabschiedet. Prof. Sennhausers Bestreben galt vor allem, das hohe wissenschaftliche Niveau unserer Publikationen zu wahren, die Jahregaben pünktlicher erscheinen zu lassen, das Inventar der neueren Schweizer Architektur zu fördern und die INSA-Mitarbeiter zu begleiten. Seinem Organisationstalent verdanken wir u. a. auch die Reorganisation unserer Administration. Prof. Sennhauser hat grosse Leistungen für die Gesellschaft erbracht und entscheidend für ihre Zukunft gewirkt. Ihm wurde wärmstens gedankt. Sein Vorschlag, das Vorstandsmitglied Dr. Andreas Morel zu seinem Nachfolger als Präsident der Wissenschaftlichen Kommission zu wählen, ist vom Vorstand berücksichtigt worden.

Pater Dr. Rainald Fischer, seit 1975 Präsident der Redaktionskommission, beeindruckte immer wieder durch seine profunden wissenschaftlichen und menschlichen Kenntnisse, die er in freundschaftlicher und humorvoller Art «unterspielte». In vielen RK-Sitzungen wurde über die neuen «Richtlinien» zur Bearbeitung der Kunstdenkmälerbände gesprochen, «Richtlinien fürs Leben» gab er – bewusst oder unbewusst – allen, die mit ihm zu tun hatten. Die GSK bleibt ihm dankbar verpflichtet. Auf seinen Vorschlag hin wählte der Vorstand Dr. Hans Martin Gubler zu seinem Nachfolger.

Herzlich gedankt für ihren Einsatz wurde den scheidenden *Vorstandsmitgliedern*:

Regierungsrat Dr. Walter Gut, Luzern; Architekt Fritz Lauber, Basel, Rekordhalter an «GSK-Dienstjahren» und als Werber von neuen Mitgliedern; Frau Dr.

Jenny Schneider, Zürich, (unterdessen wurde sie zu unserer Freude vom Bundesrat an die Spitze des Landesmuseums gewählt). Sie blieb Mitglied der INSA-Kommission.

Demission reichten ein: Prof. Dr. Werner Oechslin, Bonn (Landesabwesenheit); Regierungsrat Dr. Rudolf Sidler, Schwyz (Departementsaustritt).

Wahlen: *Vizepräsident Dr. Ulrich Luder* stellte sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Sein Mandat wurde mit Akklamation verlängert. – *Neu* in den Vorstand wurden gewählt: Dr. Hans-Martin Gubler, Zürich (Nachfolger von Pater Dr. R. Fischer als Präsident der Redaktionskommission); Dr. Johannes Fulda, Sekretär des Schweizerischen Schulrates, Zürich; Regierungsrat Marcel Kürzi, Schwyz, (Departementsnachfolger von Dr. R. Sidler); Dr. Alfred Wyss, Denkmalpfleger, Basel.

Der Versammlung konnte bekanntgegeben werden, dass der *Prozess*, den ein Mitglied, wegen vermeintlich statutenwidriger Wiederwahl von Prof. Sennhauser an der Generalversammlung vom 19. April 1980, gegen die GSK angestrengt hatte, auf Anraten des Richters durch Rückzug der Klage seinen Abschluss fand.

Dr. U. Luder, als Vorsitzender einer Kommission, die sich mit Unklarheiten der geltenden Statuten befasst, kündigte an, dass der Generalversammlung 1982 eine *Teilrevision der Statuten* beantragt werde (der Text dazu findet sich auf den S. 124 bis 137 dieses Heftes).

Der «SGG-Pokal» für die besten Mitgliederwerber wurde für 1980 «ex aequo» an Frau Dr. Monika Notter, Bern, und Frau Hedwig Buechi, Winterthur, überreicht.

Nach Beendigung der Generalversammlung kredenzte die *Municipalité de la Ville de Lausanne* den Ehrenwein. Man gab der Freude Ausdruck, dass nun die Inventarisierung der Stadt Lausanne und Umgebung mit dem Band IV glücklich ihren Abschluss gefunden hatte. Anschliessend hielt der Autor des Bandes, Prof. Marcel Grandjean, den wissenschaftlichen Vortrag.

An den *Stadtführungen* nahmen 640 Personen teil, und rund 600 Festfreudige genossen den Aperitif im blumengeschmückten Schloss Chillon und die warme Gastfreundschaft des *Conseil d'Etat du Canton de Vaud*, vertreten durch den Conseiller d'Etat M. Raymond Junod. Auf dem wogenden Lac Léman wurde auf zwei Schiffen das Nachtesse serviert. An den *Sonntagsexkursionen* nahmen 760 Personen teil.

Als Abschluss der Jahresversammlung fand Montag, den 18. Mai ein *Rencontre entre inventorisateurs du patrimoine artistique* mit französischen und schweizerischen Inventarisatoren im kleinen Kreise statt.

Hoffentlich werden nun vermehrt die französischsprachigen Mitglieder und ein weiteres Publikum der Romandie sich für unsere Gesellschaft interessieren, die Ende 1981 12300 Mitglieder zählte, wovon aber nur etwa 900 französischer Zunge sind; Ende 1980: 12180. Neue Mitglieder 1981: 517. Die *Jugendmitglieder* haben um 50 auf 853 zugenommen. Dieser erfreuliche Zuwachs wird durch den Beschluss des Vorstandes der September-Sitzung sicher noch grösser: Jugendliche werden in Zukunft an allen GSK-Anlässen nur noch den halben Preis bezahlen. Austritte haben wir rund 400 zu verzeichnen.

Zu Beginn des Jahres bildete sich ein *nationales Komitee des CIHA*, Comité international d'Histoire de l'Art, in welchem die GSK vertreten ist. Ein CIHA-Kolloquium

über das Thema «Beziehungen zwischen Stil, Technik und Material» konnte mit bedeutenden Kunsthistorikern aus dem In- und Ausland im September in der ETH-Z erfolgreich durchgeführt werden.

Ausser dem Kdm.-Band Vaud IV wurde der Band *Appenzell Ausserrhoden III* (Vorderland), Autor Dr. Eugen Steinmann, den Mitgliedern vor Weihnachten zugesandt. Die Übergabe an die Regierung von AR fand unter grosser Teilnahme am 5. November in Heiden statt. Mit diesem dritten Band ist die Inventarisierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden abgeschlossen worden – eine beachtliche Leistung der Regierung und des Autors.

Leider verzögerte sich die Fertigstellung des ersten Bandes des *Inventars der neueren Schweizer Architektur, INSA 2*. Die Vorbereitungen zu diesem Band, der als erster erscheinen wird und neun alphabetisch geordnete Städte – Biel bis Glarus – beinhaltet, gab wesentlich mehr Arbeit, als vorauszusehen war. Dieser erste Band wird wegweisend für die sechs folgenden sein. Das Pionierunternehmen INSA, das vom Schweizerischen Nationalfond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung massiv unterstützt und mit grossem Einsatz von der GSK realisiert wird, kann als ein Markstein in der Geschichte der Gesellschaft betrachtet werden.

Um so mehr sind wir dem Bundesrat für die Zuwendung aus dem *Gewinn des Hodlertalers von Fr. 900 000.–* als Hilfe zur Finanzierung des INSA-Projektes zu wärmstem Dank verpflichtet.

Dankbar sind wir auch für den jährlichen *Beitrag der SGG*, Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, der Fr. 45 000.– betrug, und für *Legate*, drei sind uns von privater Seite im Laufe des Jahres zugesprochen worden:

Fräulein Maria Nägeli, sel.	Fr. 1 000.–
Frau Dr. Franziska Stäger, sel.	Fr. 82 000.–
Herr Dr. Oskar Allgäuer, sel.	Fr. 10 000.–

Das Büro beschloss am 24. September, die *Nachfolge von Dr. Hans Maurer*, Delegierter des Vorstandes, mit einem Inserat, u. a. im Mitteilungsblatt, Heft 4, auszuschreiben. Dr. Maurer wird 1983 pensioniert. Um dem Nachfolger genügend Einarbeitungszeit und Dr. Maurer baldmöglichste Entlastung zu geben, wurde die Anmeldefrist auf 31. Januar 1982 angesetzt. Mit der Kündigung des Redaktors der «Schweizerischen Kunstführer», Jürg Bossardt, Basel, ist eine Stelle vakant geworden. Dr. Maurer hat die Redaktion der «Schweizerischen Kunstführer» – zusammen mit Redaktor Stefan Biffinger – in Bern übernommen.

Eintägige *Herbstexkursionen* fanden in der Romandie am 26. September statt, zweitägige am 26./27. September im Tessin und in Oberitalien und am 17./18. Oktober in der Lombardei (Schwerpunkt Pavia).

Zwei *Spezialexkursionen* wurden für Behinderte organisiert. Die erste führte mit Privatwagen am 19. September ins Elsass nach Colmar. Den acht Patienten des Paraplegiker-Zentrums Rossfeld, Bern, und den lebenswürdigen Helfern wurden unter der Leitung von Dr. Ernst Murbach kulinarische und kunsthistorische Köstlichkeiten geboten. Die zweite fand für 24 Gehörlose am 31. Oktober in Zürich statt, Führer und Begleiter stellten sich freiwillig zur Verfügung. Beide Exkursionen finanzierten Gönner der GSK.

Der Wunsch nach Wiederholungen solcher Führungen wurde von den Behinderten ausgesprochen.

Die von Dr. Hans-Martin Gubler im Jubiläumsjahr erarbeitete *Ausstellung* «Unsere Bauten – Dein Lebensraum» wurde mit grossem Erfolg in der Ostschweiz gezeigt und reist in der deutschen Schweiz weiter; die Schaufenster-Ausstellung des Schweizerischen Bankvereins hat ihre anderthalbjährige Schweizer Reise im November beendet.

Das Jubiläumsjahr-Unternehmen für die Jugend, die dreisprachige Broschüre und die Tonbildschau (auf deutsch) «*Die Schweiz von gestern lebt heute und morgen*», konnte in Schulen, u. a. auch in der Schweizerschule in Rom, verbreitet und diskutiert werden. Für die Übersetzung der Tonbildschau ins Französische hat die Pro Helvetia Fr. 7000.– zugesagt.

Den Büro-, Vorstands- und Kommissionsmitgliedern, den Kunstdenkmäler-Bearbeitern sowie dem INSA-Team und allen Mitarbeitern danke ich für die wertvolle Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Die vielen Ermutigungen halfen uns, die gestellten Aufgaben zu erfüllen und die neu geplanten weiter zu verfolgen.

Lucie Burckhardt

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER REDAKTIONSKOMMISSION

An der Jahresversammlung 1981 habe ich das Amt des Redaktionskommissionspräsidenten von meinem Vorgänger, P. Dr. R. Fischer, Luzern/Appenzell, übernommen. Eine weitgehend neuformierte Kommission – von den elf Mitgliedern waren nur deren drei bereits in der alten Kommission tätig – beschäftigte sich in vier ganztägigen Sitzungen mit einer Fülle von Problemen.

Im Berichtsjahr konnten die beiden Kunstdenkmälerbände *Vaud IV*, verfasst von Marcel Grandjean, Redaktion Jan Straub, und *Appenzell Ausserrhoden III* von Eugen Steinmann, Redaktion Catherine Courtiau, den Behörden übergeben und den Mitgliedern zugestellt werden. Kollegen wie Redaktoren sei für ihre aufopfernde Arbeit herzlich gedankt. Damit sind 1981 wohl zwei Bände ausgeliefert worden, doch stellen sie – als Jahregaben 1980 und 1981 – nur die Einlösung eines Teils der Verpflichtungen dar. Ausstehend sind für diese Jahre die jeweiligen Zweitbände des «Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 (INSA)», deren Herstellung weit mehr Probleme aufgibt, als erwartet werden konnten. Beide Bände befinden sich jedoch in der Herstellungsphase; Band II, der als erster erscheinen wird, mit neun Städten, steht unmittelbar vor Druckbeginn, Band I mit sieben Städten befindet sich in der redaktionellen Bereinigung. Die Diskrepanz zwischen feinsinniger Planung und Realisierung der Bände